

Mannheimer Morgen – Mannheim Mitte  
Freitag, der 24. Juni 2011

Neckarstadt: Drei Schüler von der Interkulturellen Waldorfschule überzeugten beim ProFi-Junior-Wettbewerb mit ihrer Geschäftsidee für einen Biker-Park

## Das „Schlammbad“ überzeugt am Ende die Jury

Von unserer Mitarbeiterin  
Bettina Henkelmann

Atemlos und mit hoher Geschwindigkeit auf dem Rad durch Schlamm und Dreck zu fahren, lässt das Bikers Herz höher schlagen. Es ist eine Trendsportart, die sich seit einigen Jahren immer größerer Beliebtheit erfreut. Und es entstehen immer mehr so genannte Bike-Parks, in denen man ungestört diesem Hobby fröhnen kann. Warum nicht ihr Steckenpferd zum Geschäft machen, das dachten sich auch Joël Weingut, Charly Cross und Jonas Kalusche. Die drei Jungs, die in die neunte Klasse der Freien Interkulturellen Waldorfschule Mannheim-Neckarstadt gehen, entwickelten im Rahmen der schulinternen Projektwochen eine Geschäftsidee über die Gestaltung, den Bau und die Unterhaltung eines Bike-Parks mit dem Namen „Schlammbad.“ Unterstützt und begleitet wurden sie dabei von

ihren Lehrern und Mitarbeitern der Mannheimer Existenzgründungsinitiative „Profi.“ Die Umsetzung gelang ihnen so gut, dass sie beim „ProFi-Junior“-Wettbewerb der besten Firmenideen den ersten Platz erhielten. „Der Name ist Programm“, meinte denn auch Carsten Egenzinger schmunzelnd. Der Leiter der Neckarstädter Filiale der VR Bank Rhein-Neckar eG war einer der vier Juroren, der die Firmenideen bewerten musste.

Keine leichte Aufgabe, denn die in sieben Gruppen aufgeteilten Neunt- und Zehntklässler bewiesen mit ihren Gründungsplänen allesamt Phantasie und Kreativität. Es galt, Marktlücken in den Bereichen Gastronomie, Medien, Mode sowie Sport und Spiel zu entdecken, Businesspläne zu erarbeiten, Betriebskonditionen zu unternehmen und sich mit Präsentationstechniken vertraut zu machen. Denn die jeweilige Geschäftsidee sollte anschlie-

dingsreife ist für sie noch ein weiteres Ziel genauso wichtig. „Wir möchten die Schüler in ihren Interessen unterstützen, damit sie merken, dass sie ernst genommen werden und ihre Ideen gefragt sind.“ Dadurch werde ihr Selbstbewusstsein sehr gestärkt. „Stärken vor Ort“ heißt denn auch das Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, mit dem „ProFi-Junior“ neben Zuwendungen aus dem Europäischen Sozialfonds finanziert wird.

Die Preise beim Wettbewerb in der Waldorfschule wurden von der VR-Bank Rhein-Neckar eG, Roche Diagnostics GmbH und dem Capitol gespendet. Die Erst- und Zweitplatzierten freuten sich über Geldbeträge in Höhe von jeweils 80 und 70 Euro. Gleichzeitig erhielten sie, wie alle anderen beteiligten Schüler für ihre Beiträge auch, Zertifikate und Gutscheine für den Besuch einer Veranstaltung im Capitol.

Riehle (Geschäftsführer der Capitol Betriebs GmbH), Julica Henning (Caledioscope, Mode- und Kostümdesign) und Roif Schäfer (Stadt Mannheim, Übergangsmanagement Schule und Beruf) an.

Auch „siml.diaz design“ wurde mit viel Anerkennung bedacht. Die drei Mädchen aus dieser Gruppe überzeigten mit ihren selbstentworfenen und -geschnittenen Kleidern und Taschen und einem Design-Katalog. Dafür wurden sie mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.

Margot Röttmich, Geschäftsführerin von „Profi“ Mannheim, war von allen präsentierten Firmenideen angetan. Sie erinnert sich noch an den ersten „ProFi-Junior“-Wettbewerb im Jahr 2004. „Damals war es ein Zusammenstoß mit dem Jugendhaus Erlenhof.“ In all den Jahren habe sie gute Erfahrungen mit dem Projekt gemacht, bestätigte Röttmich. Neben der Verbesserung der Berufswahlkompetenz und Ausbil-



Die glücklichen Sieger bei der Preisverleihung.

PHOTO: BPH